

Methotrexat behält Stellenwert in der Psoriasis­therapie

— Methotrexat ist eines der am häufigsten eingesetzten Systemtherapeutika bei mittelschwerer bis schwerer Psoriasis. Aktuelle Daten belegen gute Ansprechraten bei einem günstigen Sicherheitsprofil. „Auch angesichts neuer Wirkstoffe ist Methotrexat ein bedeutsames Medikament für die Erstlinientherapie der mittel-



© Ban / stock.adobe.com

schweren bis schweren Psoriasis“, betonte Dr. Andreas Pinter, Frankfurt.

Insbesondere durch subkutane Applikation, die zu besserer Bioverfügbarkeit führe als die orale Gabe, lasse sich eine gute Wirksamkeit erzielen: In der METOP-Studie [Warren RB et al. Lancet. 2017] zeigte sich nach 16 Wochen bei rund 41 % der Patienten ein PASI-75-Ansprechen (vs. 10 % unter Placebo). Wie Pinter berichtete, erreichten nach 52 Wochen circa 45 % PASI 75, 46 % einen absoluten PASI unter 3 und insgesamt zwei Drittel der Patienten PASI 50, PASI 75 oder PASI 90.

In der RHBZ-Studie [ID: NCT02634801] lag die Rate der Patienten, die unter Methotrexat nach 24 Wochen PASI 75 erreichten, bei 70,4 % (vs. 22,2 % unter Fumarsäureester vs. 90,7 % unter Ixekizumab).

Für die subkutane Methotrexat-Applikation ist ein Fertigpen (metex® Pen) zur Verfügung, der in verschiedenen Dosierungen erhältlich ist.

Auch bei der Psoriasis-Arthritis (PsA) sei Methotrexat oft die erste Wahl, so Dr. Dagmar Wilsmann-Theis, Bonn. Die PsA werde oft erst spät diagnostiziert, kritisierte die Dermatologin. Eine Therapie mit krankheitsmodifizierenden antirheumatischen Medikamente (DMARD) wie Methotrexat sollte jedoch möglichst früh beginnen, um die Beschwerden zu lindern, aber auch, weil sich eine verzögerte Therapie ungünstig auf den Krankheitsverlauf auswirkt [Gladman DD et al. Ann Rheum Dis. 2011].

Angelika Bauer-Delto

Workshops „Methotrexat – Aktueller Stellenwert in der Therapie der Psoriasis“ & „Methotrexat – Praxisrelevante Tipps“, 17. DERM, Frankenthal, 16.3.2019; Veranstalter: medac

Systemtherapie für das fortgeschrittene kutane Plattenepithelkarzinom

— Im Juli wurde mit Cemiplimab (Libtayo®) der PD-1-Inhibitor für die Behandlung des fortgeschrittenen kutanen Plattenepithelkarzinoms (cSCC) zugelassen.

Die Zulassung umfasst das metastasierte cSCC, gilt aber auch für Patienten mit ausgedehnter lokal fortgeschrittener Erkrankung, die mit lokalen Maßnahmen nicht mehr kurativ behandelbar sind und für die eine operative Exzision nicht in Frage kommt. Mit nur mäßigem Erfolg wurden bislang laut Prof. Axel Hauschild, Kiel, Platin-, Taxan- und/oder Fluoropyrimidin-basierte Chemotherapien sowie EGFR(epidermaler Wachstumsfaktor-rezeptor)-gerichtete Substanzen eingesetzt. Cemiplimab biete den Patienten ohne invasiven Eingriff die Chance auf eine vergleichsweise lange progressionsfreie Zeit mit anhaltenden Remissionen, so Hauschild, bei insgesamt guter Verträglichkeit. Gerade für die mehrheitlich älteren Patienten sei dies ein wichtiger Vorteil. Die Zulassung von Cemiplimab sei auch deshalb wichtig, weil die Inzidenz des cSCC deutlich ansteige, so Prof. Dorothee Nashan, Dortmund.

Die Zulassung basiert auf einer Phase-II-Studie [Midgen MR et al. N Engl J Med. 2018; Rischin D et al. ASCO 2018] sowie zwei Expansionskohorten einer Phase-I-Studie [Owonikoko TK et al. ASCO 2018]. Die Patienten waren metastasiert oder hatten ein lokal fortgeschrittenes inkurables cSCC. Obwohl sie meist älter und mehrheitlich systemisch oder mittels Bestrahlung vorbehandelt waren, erreichten 47,5 % der bereits fernmetastasierten und 43,5 % derjenigen mit lokal fortgeschrittenem cSCC eine objektive Tumorrückbildung bei einer dauerhaften Krankheitskontrollrate von 61,9 % beziehungsweise 69,6 %. Nach zwei Jahren waren noch 70,6 % der Patienten am Leben, bei einer medianen progressionsfreien Zeit von 18,4 Monaten [Guminski A et al. ASCO 2019].

Birgit-Kristin Pohlmann

Pressekonferenz „Immunonkologische Therapien des fortgeschrittenen kutanen Plattenepithelkarzinoms (cSCC) – Aktuelle Studiendaten und die Notwendigkeit neuer Therapien“ am 19. Juni 2019 in München. Veranstalter: Sanofi Genzyme

Neues E-Learning-Angebot

— Die Professor-Paul-Gerson-Unna-Akademie präsentiert ihre vielfältigen Fortbildungsangebote rund um das Thema Haut ab sofort auch auf ihrem neuen Online-Auftritt unter www.unna-akademie.de. Erstmals bietet das unabhängige Fort- und Weiterbildungsinstitut für niedergelassene Ärzte und Ärzte in Kliniken CME-zertifizierte E-Learning-Formate, auf die Teilnehmer über die neue Website zugreifen können. In den ersten drei Modulen des neuen Formats präsentiert Prof. Axel Hauschild, Kiel, die neuen Leitlinien zum Non Melanoma Skin Cancer, zum Basalzellkarzinom, zum malignen Melanom sowie aktinischen Keratosen und gibt spannende Einblicke in den Erarbeitungsprozess – von den anfänglich unterschiedlichen Standpunkten der Beteiligten bis hin zum finalen Konsens. Weiterhin bietet die Website einen übersichtlichen Veranstaltungskalender sowie einen ausführlichen Fortbildungskatalog. red

Nach Informationen der Professor-Paul-Gerson-Unna-Akademie